Hamburger

China-Notizen

— Von einem nächtlichen Schreibtisch –

NF 967 20. Dezember 2014

Adressen und Öffnungszeiten von Hamburger Museen

Eine Fülle von Museen

Nicht ohne Grund informierte Ende November eine Beilage im Hamburger Abendblatt über neue Ausstellungen in Hamburger Museen. In dieser bildet eine Seite (siehe Abbildung) eine Art Wegweiser zu allen Museen in Hamburg: 64, wenn richtig gezählt.

Dazu gehören die bekannten Museen, die der Berichterstatter in den vergangenen Jahren immer wieder aufgesucht hat. Wahrscheinlich wird er auch jetzt diese Besuche erneuern. Erfahrungsgemäß verfügen diese großen Museen nämlich jeweils über einen Shop, der Anregungen für beiläufige Weihnachtsgeschenke bietet. tet. Das sind dann oft Dinge, die in anderen Geschäften nicht begegnen, aber durchaus anspruchsvoll sein können.

Natürlich listet der genannte Wegweiser auch manche Sammlung auf, deren Besuch nicht unerläßlich ist, der des „Automuseum prototyp“ zum Beispiel, doch bei manchem Namen sagt sich der Berichterstatter auch: „Ja, dorthin wolltest du doch schon lange hin!“ Das „Spicy’s Gewürzmuseum“ ist solch eine Sammlung, das Hafenmuseum und das Brahmsmuseum ebenso – und, wer weiß, auch das „Chocoversum“ in Messberg 1 käme vielleicht in Frage. Jedenfalls macht der Name neugierig.

Schwerlich wird die Adventszeit ausreichen, um dem Berichterstatter zu ermöglichen, alle Sammlungen, die ihn interessieren, auch aufzusuchen. Indes, die graue Jahreszeit, die selten zu Spaziergängen im Freien einlädt, hat gerade erst begonnen, und wenn der Winter sich in Hamburg wieder so wenig weiß zeigt wie der vergangene, dann bleibt Zeit genug für Wege in diese Museen und andere Sammlungen.

Von solchen will der Berichterstatter nämlich noch eine ganze Reihe aufsuchen: kleine private Sammlungen von HH-Bürgern und einige Bibliotheken, die weithin unbekannt sind. Wie bei den Museen erwartet er bei ihnen, daß er bestimmte Materialien zur chinesischen Kultur, von denen er irgendwann erfahren hat, jetzt endlich einmal mit eigenen Augen ansehen kann. Das ist ein herrliches Programm für die Wintermonate, und wenn angebracht werden künftige Notizen auf dieser Webseite von den dabei gesammelten Eindrücken erzählen.

Neben solchen Zerstreuungen und damit hoffentlich damit verbundenen Gemütsergötzungen sollen auch ein paar Arbeiten für die bescheiden-kleinen eigenen Sammlungen hier und da etwas vorangetrieben werden. Davon, daß der Berichterstatter unlängst seine Sammlung von mehr als 200 Steinabreibungen in eine gewisse Ordnung gebracht hat, war in diesen Notizen wohl schon die Rede. Dabei stellte sich jedoch heraus, daß bei einigen noch Erläuterungen angebracht sind, bevor die jeweilige Abreibung vielleicht in andere Hände gegeben werden kann. Beispiele für solche Erläuterungen zu den gesammelten Abreibungen geben einige nächste Notizen in dieser Folge. Solche Bearbeitungen sind ein manchmal mühsames „Geschäft“, bieten aber auch eine schöne Abwechslung von den im Winter bevorstehenden eher wissenschaftlich-korrigierenden Arbeiten für Publikationen.

Wenn all diese Dinge wie angedeutet angegangen werden können, dann werden die nächsten Monate für den Berichterstatter abwechslungsreich werden – aber notwendigerweise: Das Buch, das Weihnachten 2014 fertig sein sollte, wurde nicht ganz fertig, und für ein nächstes sind noch viele Korrekturen erforderlich – und für den Berichterstatter ist nichts abscheulicher, als dereinst schnell Hingeschriebenes inhaltlich und sprachlich auf ein veröffentlichungsfähiges Niveau zu bringen. Dazwischen werden die angedeuteten zerstreuenden Gemütsergötzungen sogar notwendig, zur Erholung.